



## Etappenplan der Stadt Salzburg zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Die Stadt Salzburg ist schon seit vielen Jahren bemüht, Maßnahmen zur Umsetzung der Barrierefreiheit in sämtlichen Bereichen zu setzen. Die Stelle der Behindertenbeauftragten, die Einbindung von betroffenen Personen in Form des Beirats für Menschen mit Behinderung, Sensibilisierungsprojekte und eine gute Zusammenarbeit mit den jeweiligen Abteilungen, tragen hier wesentlich dazu bei. Auch europaweit fand dies mit der Überreichung des Access City Awards im Jahr 2012 große Anerkennung. Obwohl die Stadt hier auf einem sehr guten Weg ist, gibt es in einigen Bereichen immer noch viel zu tun. Um hier eine zielorientierte Weiterentwicklung zu ermöglichen, sieht die Stadt Salzburg die Notwendigkeit - angelehnt an den Nationalen Aktionsplan des Bundes - auch auf kommunaler Ebene einen Etappenplan für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention zu initiieren.

Ziel des Projektes ist das Erheben der IST-Situation in der Stadt Salzburg und letztendlich das Erstellen von Handlungsmöglichkeiten und Lösungsvorschlägen, um die Inhalte der UN-Behindertenrechtskonvention weiterhin gezielt umzusetzen. In der Umsetzung soll ein klarer Fokus auf die Kompetenzen der Stadt gelegt werden. Die Umsetzung des Etappenplans wird einerseits in enger Abstimmung und Einbeziehung des Beirats für Menschen mit Behinderung und andererseits mit Fachpersonen, Betroffenen und Interessierten durchgeführt. Um eine objektive Bearbeitung zu garantieren, wird das Projekt vom Österreichischen Institut für Menschenrechte der Universität Salzburg sowie von Frau Mag.<sup>a</sup> Wankiewicz (Büro planwind) wissenschaftlich begleitet und gemeinsam mit der Dienststellenleiterin des Beauftragtencenters, Frau Mag.<sup>a</sup> Eva Spießberger und der Behindertenbeauftragten, Frau Mag.<sup>a</sup> Sabine Neusüß, umgesetzt.

Die Stadt Salzburg möchte mit diesem Projekt ein eindeutiges Signal in Richtung Gleichstellung von Menschen mit Behinderung setzen. Neben einer deutlichen Verbesserung der Lebensqualität für viele Menschen mit und ohne Behinderung in der Stadt Salzburg, bietet das Projekt eine umfangreiche Sensibilisierung der Salzburger\*innen und damit mehr Aufmerksamkeit für das Thema.

Mit der Durchführung des Projekts sind von Seiten des ÖIM Angela Senzenberger und Dr. Robert Krammer betraut.